

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 78 (2017)

Vorwort: Editroial
Autor: Bärtschi, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Das Ereignis fand statt: Am 25. November 2016 ging im Rahmen der dreitägigen Gewerbeausstellung in Adelboden die Buchvernissage «Adelboden 2» über die Bühne. Gleichzeitig erlebte auch das altehrwürdige Adelbodenbuch von Alfred Bärtschi eine Neuauflage, die dritte nach 1934 und 1972. Die beiden Bücher – Adelbodenbuch 1 und Adelbodenbuch 2 – können nun einzeln oder miteinander in einem Schubert gekauft werden. Dass damit nun auch die wichtigsten Geschehnisse des 20. Jahrhunderts und bis zur Gegenwart dokumentiert sind, ist eine gute Nachricht. Allen Schreibenden, welche die einzelnen Kapitel bearbeitet und gestaltet haben, sei hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön ausgedrückt. Unsere Hiimatbriefe waren dabei eine wichtige Fundgrube, enthalten sie doch reiches Material zur Geschichte Adelbodens in der Vergangenheit und Gegenwart. Beachtenswert in diesem Zusammenhang ist der Beitrag von Fredi Lerch zum Entstehen des neuen Adelbodenbuchs aus «fremder» Sicht.

Die Inhalte des diesjährigen Hiimatbriefes bewegen sich im üblichen Rahmen. Manche Berichte aus dem letztjährigen Brief werden heuer fortgesetzt: Erinnerungen, Kindheitserinnerungen. Aber auch neue Themen werden aufgegriffen. Da sind z.B. Tagebuchnotizen von Alfred Bärtschi. Bärtschi war ein grosser Tagebuchschreiber, füllte er doch über 40 Bände mit nicht weniger als 14'000 Tagebuchseiten – alle in gestochen klarer alter deutscher Kurrentschrift.¹ Der Verfasser des Adelbodenbuchs war während Jahrzehnten Primarlehrer im Kaltacker bei Burgdorf. Er hatte neben dem Schulmeisterdasein manches Nebenamt zu übernehmen, u. a. war er Sektionschef der Gemeinde. Mich interessierte es nun, wie er die Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs erlebte – immer aus der Perspektive einer Emmentaler Landgemeinde. Eine Zusammenstellung der betreffenden Tagebucheinträge ergibt ein lebendiges Bild von einer Zeit, die für die Schweiz schicksalsschwer war. – Dazu kommen Notizen zum Armenwesen am Ende des 19. Jahrhunderts in unserer Gemeinde, eine Studie zur «Abschieds- und Sterbekultur in Adelboden», ein Diskussionsbeitrag zur Erweiterung des Wanderwegnetzes zwischen Frutigen und Adelboden und der Bericht über eine «Beinahe-Katastrophe» im Jahre 1963 wegen eines Felssturzes. Zudem zeichnet

¹ Bärtschis Tagebücher sind integraler Bestandteil des Dorfarchivs Adelboden.

Toni Koller ein Bild von Gody Schranz, dem ehemaligen Chauffeur und unermüdlichen Sammler von Dokumenten zur 100-jährigen Geschichte der «Automobilverkehr Frutigen-Adelboden AG». Auch der Beitrag von Pfarrerin Margrit Fankhauser fehlt nicht, sowie andere Berichte verschiedener AutorInnen. Dann die wissenswerten «Rubriken»: Jahresbericht des Dorfarchivs, Jahresrechnung des Hiimatbriefs und die beliebte Jahreschronik (2016/2017).

Allen Mitarbeitenden an vorliegender Nummer sei herzlich gedankt; sie alle liefern ja ihre Beiträge ehrenamtlich und ohne Zeilenhonorar!

Bern, im Sommer 2017

Christian Bärtschi

Wir bitten Sie, uns Adressänderungen mitzuteilen. Und wenn Sie Menschen kennen, die den Hiimatbrief erhalten möchten, melden Sie uns die betreffende Anschrift. Beides an Silvia Büschlen, Ausserschwandstrasse 35, 3715 Adelboden; silvia.bueschlen@hotmail.ch

Tagebuchnotizen von Alfred Bärtschi im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg

Alfred Bärtschi (1890–1976) war lebenslang Lehrer im Kaltacker bei Burgdorf. Neben seinem Lehramt versah er in seiner Gemeinde verschiedene zeitraubende Ämter, u. a. war er Organist, Sekretär der Baukommission und der Käsereigenossenschaft und Sektionschef.

Der gebürtige Adelbodner erwarb sich mit seinen heimatkundlichen Forschungen grosse Verdienste. Sein erstmals 1934 erschienenenes monumentales Werk «Adelboden, die Geschichte einer Berggemeinde», wurde bereits zweimal neu aufgelegt¹. Dieses Buch gehört noch heute zu den bedeutendsten Monographien einer Talschaft. Für die Adelbodner wurde es zu einem wirklichen Geschichts- und Geschichtenbuch, das in keiner Familie fehlen darf.

¹ 1972, 2016